

„Er wolle nichts zum Lobe des edlen Todten sagen, denn einmal wisse er, daß dem Lebenden derlei Lob nie angenehm gewesen sei, dann aber auch bedürfe er seines Lobes nicht, denn Dies sei in dem Herzen aller Anwesenden sowohl, als auch überhaupt seiner Zeitgenossen, lebhafter und schöner vorhanden, als er es auszusprechen vermöchte. Er wolle aber das aussprechen, daß er nicht allein ein bedeutender Mann gewesen sei, sondern auch ein Christ im wahren Sinne des Wortes, nicht ein solcher, dessen Lippen nur: Herr, Herr! gesagt hätten, sondern ein solcher, der den Herrn vornämlich bekannt hätte durch sein christliches Handeln, was er in allen Lagen seines vielbewegten Lebens geübt und bis ans Ende festgehalten hätte. Gott hätte ihn durch eine schwere Jugend, die er nicht im Vaterhause, sondern unter Fremden zugebracht habe und durch viele herbe Schicksale bewahrt und geleitet, daß er das geworden wäre, was er geworden ist. Derselbe ernste, humane und edle Sinn, den Alle im Geschäftsleben an ihm geehrt hätten, habe auch sein eheliches Leben, sein Verhältniß als Gatte und Vater ausgezeichnet, und wenn ihm auch hier der Freuden unendlich viele geblüht hätten, so habe doch auch hier Gottes Prüfung ihn begleitet, indem sechs Kinder vor ihm in das Grab gesunken seien und nur drei ihn überlebten. Auf diesen aber würde sein Geist ruhen und ihnen Bahn brechen, und diese würden hier wiederum, den zum Ehrennamen gewordenen Namen, den sie trügen, würdig fortführen. In den letzten Tagen seines Lebens, während sein Körper schon unter der Arbeit ermattet wäre, habe er aber noch eine hohe Freude gehabt, indem seine Standesgenossen und Freunde sein 50jähriges Geschäftsjubiläum gefeiert, während die Berliner Universität und sein König ihn ehrend ausgezeichnet hätten. Dieser Tag, habe er zu wiederholten Malen gesagt, wäre einer der schönsten seines Lebens gewesen.“

Nachdem die Leiche eingesegnet war, setzte sich der Conduct, von einer großen Reihe von Wagen begleitet, nach dem Dorotheenstädtischen Kirchhof in Bewegung, wo der Sarg unter stillem Gebete der Anwesenden eingesenkt wurde. So endete die ernste Feier.

Einen Scheidegruß Enslin's muß aber der Schreiber dieses noch hinzufügen. Als derselbe ihn zum letzten Male vor seiner Reise zur Messe besuchte und Abschied von ihm nahm, fand er ihn, wie ihm der Tod schon auf den Lippen schwebte. Enslin streckte ihm unendlich freundlich die Hand entgegen und sagte: „Leben Sie wohl und grüßen Sie mir alle lieben Freunde in Leipzig.“

Sein Sinn stand nach Leipzig, 43 Jahre hatte er, seit dem Jahre 1808 ununterbrochen, die Messe besucht. Ausruhen, das waren seine Worte, wollte er im Bade Wittekind bei Halle und dann wollte er von dort aus auf ein oder zwei Tage nach Leipzig, um seine Freunde zu begrüßen. Es war ihm diese Freude nicht vergönnt, und so hallte denn sein Scheidegruß mit seinem freundlichen Händedruck, in allen den Herzen wieder, die ihn lieb hatten. Er dachte ihrer in den letzten Stunden. Er aber ruht jetzt aus von der Arbeit, wie er es wünschte und seine Werke wie sein liebes Andenken werden uns bleiben.

In der schönen Todesanzeige von Seiten der Redaction des Börsenblattes vom 28. desselben, ist der Wunsch nach einem Nekrologe des Verewigten ausgesprochen worden. Leider haben sich unter seinen Papieren weder Tagebücher noch Skizzen über sein Leben vorgefunden, und es werden daher der Erfüllung dieses Wunsches, in den gewiß Viele mit dem Redacteur einstimmen, große Schwierigkeiten entgegen treten. Jedoch möchte Schreiber dieses hierdurch auffordern, gleichsam Bausteine für einen solchen Nekrolog zu liefern, dadurch, daß jeder, der Enslin näher stand, seine Erlebnisse mit ihm niederschreibt und den Eindruck schildert, den Enslin's Persönlichkeit auf ihn machte. Solche Aufsätze können ent-

weder mit oder ohne Namen im Börsenblatt veröffentlicht oder an seinen Sohn, Herrn Adolph Enslin, und an die Herren L. Dehmigke und G. W. F. Müller eingesandt werden; eben so werden Briefe von Enslin und Correspondenzen, so wie überhaupt Nachrichten jeder Art über ihn willkommen sein. Die Genannten werden das Material gewissenhaft sammeln und ordnen, und dadurch einem künftigen Biographen eine gewiß willkommene Unterstützung zu seiner Arbeit gewähren. Es wäre allerdings sehr wünschenswerth, daß das edle, schöne und ganze Leben Enslin's uns eben so meisterhaft entrollt würde, wie dies mit dem Leben des alten Vater Perthes geschehen ist.

Berlin, den 26. Mai 1851.

## Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

(Mitgetheilt von Wfg. Gerhard.)

### Englische Literatur.

- BAKER, W., A Practical Compendium of the Recent Statutes, Cases, and Decisions affecting the Office of Coroner; with Precedents of Inquisitions, and Practical Forms. 12. London. 14 s.
- CAMBRIDGE Customs and Costumes; containing upwards of 150 Vignettes. Oblong folio, 9 plates. London. 3 s. 6 d.
- CRYSTAL PALACE, The; its Architectural History and Constructive Marvels. By Peter Berlyn and Charles Fowler. Numerous illustrations. 8. London. 7 s. 6 d.
- CUMMING, J., Voices of the Day. Fcap. 8. London. 7 s.
- FAVOURITE Song Birds; containing a Popular Description of the Feathered Songsters of Britain, with an Account of their Habits, &c. Edited by H. G. Adams. 12. London, with 12 coloured illustrations. 6 s. 6 d.
- FORSTER, C., The One Primeval Language traced experimentally through Ancient Inscriptions. Part 1, 8. London, chart in case. 21 s.
- FOX, W., The Western Coast of Africa; comprising Suggestions on the best Means of Exterminating the Slave Trade and some Account of the Success of the Gospel. 8. London. 2 s. 6 d.
- GOMPERTZ, L., Mechanical Inventions and Suggestions on Land and Water Locomotion, Tooth Machinery, and various Branches of Theoretical and Practical Mechanics. 12. London, with engravings. 2 s. 6 d.
- GRIFFITHS, T., Chemistry of the Crystal Palace: a Popular Account of the Chemical Properties of the Chief Materials employed in its Construction. 12. London. 5 s.
- HAKBULL, A. W., Modern Tombs; gleaned from the Public Cemeteries of London. 4. London. 21 s.
- HAMERTON, P. G., Observations on Heraldry. 8. London. 6 s.
- JOHNS, C. A., Flowers of the Field. 2 vols. Fcp. 8. London. 7 s. 8 d.
- LETTERS ORIGINAL and Papers in illustration of the History of the Church in Ireland during the Reigns of Edward VI. Mary, and Elizabeth. Edited, with Notes, by Evelyn Philip Shirley. Post 8. London. 10 s. 6 d.
- LYNN, E., Realities, a tale. 3 vols. Post 8. London. 31 s. 6 d.
- MARTINBAU, H., History of England during the 30 Years Peace. 2 vols. Royal 8. London. 42 s.
- NORTON, MRS., Stuart of Dunleath, a Story of modern times. 3 vols. Post 8. London. 31 s. 6 d.
- PALGRAVE, SIR F., The History of Normandy and of England. Vol. 1. 8. London. 21 s.
- RALPH RUTHERFORD: a Nautical Romance. By the Author of „Petrol.“ 3 vols. Post 8. London. 31 s. 6 d.
- RUSKIN, J., Examples of the Architecture of Venice, selected and drawn to measurement from the Edifices. Part 1, large folio, London. 6 plates, 1 £ 1 s.
- SEDGWICK, A., and M'COY, F., A Synopsis of the Classification of the British Palaeozoic Rocks. Part 2, Palaeontology. 4. London. 12 plates. 16 s.
- WALPOLE, H., The Correspondence of Horace Walpole, Earl of Orford, and the Rev. W. Mason. Edited, with Notes, by the Rev. J. Mitford. 2 vols. 8. London. 28 s.